

HERREN, GROSSE, auf dem Nachtstuhl sitzen sehen, verspricht *gnädige Audienz*, mit ihnen Kirschen essen, verursacht *Übelkeiten*.

HERREN, JUNGE, von weiten Orten in sein Haus kommen sehen, bedeutet *Fruchtbarkeit einer schönen Frau*, worüber *der Mann empfindlich* wird.

HEUSCHRECKEN bedeutet feindliche *Einquartierung* oder *Gäste*.

KAMMERMÄDGEN, wer mit demselben tändelt, wird bey der gnädigen Frau in Gnade, bei dem gnädigen Herrn in *Ungnade* fallen.

KÜCHE in seinem Haus haben, bedeutet *Magendrücken* und *Geldmangel*.

KOPF, auf denselbigen fallen und die Hirnschale verletzen, bedeutet zu *großen Ehren* kommen.

KÜSSE von Freunden bedeuten *Untreue* derselben, von Mädgen, daß man sie *wiedergeben* werde.

LEIPZIG, dahin reisen, bedeutet *mit leerem Beutel zurückkehren*.

MÄDGEN, schönen, tief in die Augen sehen, bedeutet oft *hitziges Fieber*.

NACKEND GEHEN, bedeutet ein *ehrlicher Mann* seyn.

PANTOFFELN sehen, bedeutet für einen Kandidaten, durch die *Frau* ins Amt kommen.

QUARK, in denselben treten, bedeutet „*Vermischte Schriften*“ lesen.

SPIEGEL, vor demselbigen stehen, bedeutet Männern nichts Gutes, weil sie dadurch um ihre Mannheit kommen und weibisch werden. Den hübschen Schönen bedeutet es *Anbeter*, bey dem männlichen *Neider*.

STEHLEN bedeutet jemand, der *auf der Rechnung sitzt*, ohne daß es gemerkt wird.

TEUFEL, wenn er im Traume große Schätze anbietet, der wird eine *reychte Frau* *heirathen* oder *zeitlebens ohne Hose* gehen.

UHR schlagen hören, verkündet *faule Tage*.

VIEHMAGD, mit derselben sich im Stalle vertreiben, träumt jungen Herren nicht selten, und zeigt an, er werde rühmlichst *in väterliche Fußstapfen* treten.

UNGEZIEFER haben, bedeutet *eine Reise* nach gewissen Ländern.

XANTIPPE, deren Bild im Traume sehen, bedeutet die gute Folge, daß ein Ehemann die Gabe der *Gedult* erlangen, eine unverehelichte Mannsperson aber mit einer alten *Jungfer* Hochzeit haben werde.

ZAHLUNGSTERMIN bedeutet einem Kaufmann *Arrest*, einem Pächter, er werde *als ein Schelm* durchgehen.

(Aus der Monatszeitschrift „*Der Frau Mutter Handkorb*“ 1750)



Zeichnung von Paul Scheurich